

Hervé Le Corre: „Durch die dunkelste Nacht“

Engel ohne Heiterkeit

Von Tobias Gohlis

16.02.2024

Mit Hervé Le Corre wird ein sprachgewaltiger Autor des französischen Noir jetzt endlich auch in Deutschland entdeckt: In seinem finstern Bordeaux-Krimi "Durch die dunkelste Nacht" jagt ein desillusionierter Polizist einen traumatisierten Serienmörder.

Ehrlich, es ist kein Spaß, dieses Buch vorzustellen. Es heißt „Durch die dunkelste Nacht“, geschrieben hat es einer der Meister des französischen Noir: Hervé Le Corre. Sein Nachname klingt wie das französische Wort „Corps“, was „Körper“ bedeutet oder auch „Leiche“.

„Durch die dunkelste Nacht“ – das ist ganz buchstäblich zu verstehen: Obwohl sich die Geschehnisse im März zutragen, ist von Frühling nichts zu spüren. Im Gegenteil: In Le Corres Bordeaux, der Stadt des Handels, der Weine und der Aufklärung, ist es durchgehend finster. Es regnet ununterbrochen, es stürmt, die Wege sind verschlammt: Niemand will hier draußen sein.

„Schmerzender emotionaler Stumpf“

Commandant Jourdan, eine der drei Hauptfiguren, will schon lange nicht mehr. Wir verstehen sofort, warum. Gleich am ersten Tatort, den er aufsucht, findet er drei tote Kinder, zwei Mädchen noch im Schlafanzug, der ältere Junge im Trikot des FC Barcelona. Einschusslöcher im Rücken. Die Mutter liegt im Bad, das Auge ausgeschossen. Der mörderische Vater ist flüchtig. Jourdan kocht vor Wut. „So fühlt er sich oft. Zitternd, das Herz rast.“ Als wäre von ihm nur noch „ein schmerzender emotionaler Stumpf“ übrig.

Schwarze Poesie

Le Corre zeigt einen Mann, der am Ende ist und doch nicht aufhört. Für Jourdans Zustand hat er eine eigene schwarze Poesie: „Die Traurigkeit füllt seine Kehle aus wie ein schmutziges Geschirrtuch“. So redet man nicht mal über Tote.

Louise ist alleinerziehend und lebt nur für ihren kleinen Sohn Sam. Ihr Exmann verprügelt sie regelmäßig, bis er nicht mehr kann. Viel zu lang redet sie sich ein, er schlage sie aus Liebe, und dann muss sie sich wieder vor ihren Sohn werfen, damit wenigstens dieser unverletzt bleibt.

Hervé Le Corre

Durch die dunkelste Nacht

Aus dem Französischen von Anne Thomas

Suhrkamp

240 Seiten

17,00 Euro

Zwischen dem abgestumpften Commandant und der geprügelten jungen Frau treibt noch ein Dritter sein Unwesen. Le Corre lässt ausgerechnet ihn, seine entseelteste Figur, den triebhaften Frauenmörder, in der ersten Person, als Ich sprechen. Und treibt dadurch das Entsetzen auf die Spitze. Christian ermordet Frauen, weil er das mit seiner Mutter nicht tun kann. Denn sobald er dafür alt genug war, musste er in ihrem Bett der Lover sein. Bis heute.

Glühende finstere Schönheit

All das ist hässlich, das ist verzweifelt und ekelhaft. Aber durch Le Corres Sprachkraft von einer glühenden finsternen Schönheit. Louise, die einzige, die überleben wird, zitiert aus Baudelaires „Blumen des Bösen“: „Engel voll Heiterkeit, kennst du die finsternen Mächte?“ Le Corre lehrt sie uns kennen. In ihrer fürchterlichen Unausweichlichkeit. Mir bleibt daher nichts anderes übrig: Ich muss Hervé le Corre's „Durch die dunkelste Nacht“ eindringlich empfehlen.

„Durch die dunkelste Nacht“ von Hervé Le Corre steht auf Platz 2 der [Krimibestenliste Februar 2024](#).